

Fragerunde



Hattet ihr gestern einen schönen freien Tag? Und habt ihr eure Papas ordentlich gefeiert?

Auf der heutigen Kinderseite geht es um mein jüngstes Projekt „Meine Reise durch die Zeitung“. Einige Schüler haben mir verraten, wie sie die MITTELBADISCHE PRESSE daheim erkundet haben. Nämlich an jenen Tagen, als sie wegen des Wechselunterrichts im Homeschooling waren. Und ganz nebenbei hat ihnen ein Überraschungsgast noch spannende Fragen beantwortet. **Bis morgen, euer Robby**

SCHON GEWUSST?

Drucken und kleben für den Verkehr

Das Ortsschild ist schon wieder weg! In manchen Orten Deutschlands werden die Schilder, auf denen der Name des Orts steht, besonders häufig geklaut. Zum Beispiel weil die Orte schöne oder lustige Namen haben: Kalifornien, Brasilien oder Bierbergen.

Auch das Ortsschild von Wacken ist beliebt. Dort findet normalerweise jedes Jahr ein bekanntes Musik-Festival statt. Es hat viele Fans und die nehmen auch gerne das Ortsschild mit. Erlaubt ist das natürlich nicht. Schließlich muss dann ständig ein neues aufgestellt werden. Aber wo kommen die vielen Schilder überhaupt her?

Es gibt 16 Hersteller von Verkehrszeichen in Deutschland. Eine große Firma befindet sich in der Nähe von Hannover. Hier werden die Ortsschilder auf eine spezielle selbstklebende Folie gedruckt. Dann werden sie zurechtgeschnitten und auf Bleche aus Aluminium geklebt.



KONTAKT

Robbys Kinder-Nachrichten,
Nachrichten-Redaktion
Hauptstraße 83 a,
77652 Offenburg
Mit einer Mail geht es am schnellsten: robby@reiff.de

Besuch beim Onlineunterricht

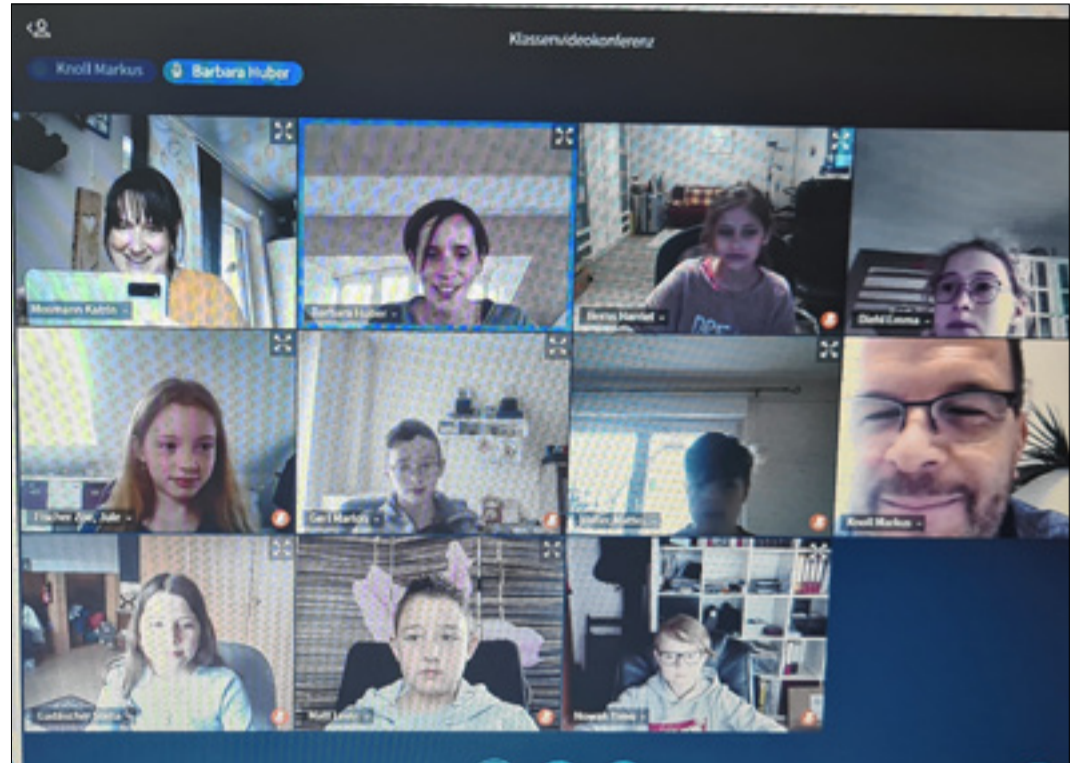
Auch im Homeschooling macht „Meine Reise durch die Zeitung mit Robby Rheinschnake“ Spaß. Viertklässler der Mörburgschule haben sogar überraschend Besuch in der digitalen Schulstunde bekommen.

VON KATRIN MOSMANN

Homeschooling, ausgesetzte Präsenzpflcht, Wechselunterricht: Der Schulalltag ist seit nun mehr über einem Jahr geprägt von der Corona-Pandemie. Aktuell befinden sich die Schüler in einer Wechselunterrichtsphase, sodass auch die Teilnehmer von Robbys Projekt „Meine Reise durch die Zeitung“ immer wieder am heimischen Schreibtisch die MITTELBADISCHE PRESSE und das Arbeitsheft, das Robby mit seinem Team entwickelt hat, erkunden und bearbeiten durften.

Für die Dritt- und Viertklässler stellt das aber längst kein Problem mehr dar. Das selbstständige Erarbeiten sind die Schüler gewohnt, in Sachen Onlinekonferenzen sind sie längst „alte Hasen“. Und dass das sogar Vorteile haben kann, zeigte sich am Dienstagmittag. Lehrerin Barbara Huber und der Teil der Klasse 4a der Mörburgschule Schutterwald hatten sich über Moodle verabredet, um über das Zeitungsprojekt zu plaudern. „Es läuft daheim genauso gut wie in der Schule“, verrät Harriet. „Und dank des Projekts ist das Homeschooling nun besonders toll. Ich lese die Zeitung daheim immer während des Frühstückes.“ Zoe berichtet: „Ich lese auch morgens als Erstes die Zeitungsberichte und schaue dann, welche Seiten im Arbeitsheft nun auf dem Plan stehen.“

Manche Klassenkameraden bevorzugen die digitale Version der MITTELBADISCHEN PRESSE:



Die Schüler der Klasse 4a der Mörburgschule Schutterwald staunten nicht schlecht, als Hitradio-Ohr-Moderator Markus Knoll sich in ihre Onlinekonferenz einloggte. Foto: Katrin Mosmann

„Ich schaue mir gerne alles auf dem Tablet an“, verrät Marlon.“

Jüngst hatten die Viertklässler im Arbeitsheft die Seite 14 und das Thema Nachrichtensprecher bearbeitet. Barbara Huber verrät: „Levin meinte dann, dass bei Hitradio Ohr doch Markus Knoll arbeitet, die coole Socke.“ Und genau dieser ließ es sich daraufhin nicht nehmen, die Schüler zu überraschen. Die guckten nicht schlecht, als im Moodle-

Klassenzimmer auf einmal eine neue Kachel aufging und Markus Knoll erschien: „Hallo zusammen, ihr wollt also etwas übers Radio erfahren“, freute sich dieser.

Ihr könnt euch sicher vorstellen, dass die Schüler platt und begeistert zu gleich waren. Der Radiomoderator berichtete daraufhin ausgiebig von seiner Arbeit: „Radiosprecher ist ein toller Beruf. Kein Tag ist wieder andere, denn man weiß nie, was am kommenden Tag passiert.“ Levin wollte wissen, ob Markus Knoll denn aufgeregt sei, wenn er moderiere: „Tatsächlich immer noch“, verriet dieser. „Sobald die rote Lampe leuchtet, bin ich nervös. Das gehört dazu. Sonst wird man schludrig. Man darf aufgeregt sein, denn immerhin sollte das, was man sagt, sitzen.“

Markus Knoll verriet den Schülern sogar, dass man in dem Beruf nach der Ausbildung mit etwa 2500 Euro Bruttogehalt starte, dieses sich dann steigere. „Wenn man Ra-

diosprecher werden möchte, sollte man eine gute Stimme haben und auch in Deutsch nicht ganz schlecht und generell motiviert sein.“

„Und was ist, wenn du während der Sendung aufs Klo musst“, wollte Harriet wissen? „Der Computer kann die Sendung kurzfristig übernehmen, sodass wir Moderatoren die Toilette aufsuchen können“, verriet Markus Knoll noch, ehe er sich von den begeisterten Schülern mit dem Versprechen, Robby bald ein ausführliches Interview zu geben, verabschiedete.

Die Schüler der Mörburgschule Schutterwald waren sich danach einig, dass diese besondere Onlinekonferenz eine der coolsten überhaupt war. Und dass es einfach nur schade ist, dass „Meine Reise durch die Zeitung“ nun zu Ende geht. „Wir freuen uns schon auf eine Fortsetzung. Egal, ob diese in der Schule oder im Homeschooling stattfindet. Denn Zeitunglesen macht überall Spaß.“



Wann wird's mal wieder richtig Urlaub?

